

Laudatio für HORST JAGE

zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Botanischen Vereins
von Berlin und Brandenburg auf der Mitgliederversammlung
am 22.02.2020

Im Herbst 2020 begeht HORST JAGE seinen 85. Geburtstag, ein Anlass für den Botanischen Verein, sein jahrzehntelanges unermüdliches Wirken für die Erfassung der einheimischen Flora und der an diese Pflanzenarten gebundenen obligat phytoparasitischen Kleinpilze mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu würdigen.

Geboren am 30.09.1935 in der Lutherstadt Wittenberg, verbrachte er seine Kindheit in Sackwitz bei Kemberg, wo seine Großeltern eine Gaststätte betrieben. Dieser Ort sollte in seinem weiteren Leben noch eine besondere Rolle spielen. Die Jugendjahre erlebte er in Bad Schmiedeberg, bevor er nach dem Abitur an der Oberschule Eilenburg 1953 das Lehramtsstudium Biologie an der Universität Halle/S. aufnahm. Dieses schloss er 1957 mit einer Staatsexamensarbeit über die „Ackerunkrautgesellschaften am südwestlichen Flämingrand“ ab, ein Thema, das auch die Grundlage seiner Dissertation an der Universität Halle/S. im Jahr 1971 über die „Seetalgesellschaften der Dübener Heide und des Flämings“ war. Das führte ihn späterhin auch zur Bearbeitung der Gattung *Montia* im „Rothmaler“ ab 1976, im Atlas Florae Europaea 5 (1980) sowie in der Flora d'Italia 1 (1982) und der Portulacaceae im „Hegi“ (1979).

1957 nahm er seine Tätigkeit als Lehrer für Biologie im Kemberg auf, die er bis zu seinem freiwilligen Austritt aus dem Schuldienst im Jahre 1992 mit Leidenschaft, Sachverstand und didaktischem Geschick ausfüllte. Dass er dabei als angenehmer, freundlicher und respektierter Lehrer wirkte, konnte der Laudator bei einer gemeinsamen Exkursion Anfang August 1997 am Neuendorfer See/Unterspreewald erleben. Bei einem Gang über den dortigen Zeltplatz bei Hohenbrück wurde er mit einem herzlichen Hallo von einem ehemaligen Schüler, der dort seinen Urlaub verbrachte, begrüßt. Anschließend erinnerte man sich gegenseitig an viele gemeinsam erlebte Ereignisse während der Schulzeit.

Bereits 1959 trat der Jubilar in unseren Botanischen Verein ein und dürfte damit eines der aktuell ältesten Mitglieder sein. 1960, ein Jahr vor dem Bau der Berliner Mauer, die den Wissenstransfer zwischen Ost und West stark einschränkte, nahm er an einer von unserem 2012 verstorbenen Ehrenmitglied HILDEMAR SCHOLZ geleiteten Ruderalpflanzen-Exkursion in Berlin (West) teil. Dies war der Auftakt



HORST JAGE bei der Recherche zur Kleinpilzflora Sachsen-Anhalts in seinem Arbeitszimmer in Kemberg (Foto: F. KLENKE, März 2015).

für eine Jahrzehnte lang währende kollegiale Freundschaft über die seit 1961 bestehenden Grenzen hinweg. Nach 1990 wurde diese Verbindung mit großer Freude auf beiden Seiten vertieft.

In den 1960er-Jahren publizierte H. JAGE vier Artikel zur „Flora der Dübener Heide und ihrer Umgebung“ in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Universität Halle, deren 5. und 6. Beitrag 1968 bzw. 1974 dann in unseren „Verhandlungen“ abgedruckt wurde (JAGE 1968, 1974). Sie alle dokumentieren die ausgezeichneten Pflanzenkenntnisse des Jubilars. Leider ist eine zusammenfassende Flora nie erschienen. Die gravierenden Landschafts- und Florenveränderungen in der DDR im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft waren zu deprimierend für ihn. Trotzdem teilte er sein umfangreiches Wissen bereitwillig und didaktisch einprägsam gestaltet sowohl auf diversen Treffen und Tagungen als auch in Form zahlreicher Artikel, auch in unseren „Verhandlungen“, mit. Das war in der Zeit des „Kalten Krieges“ für einen Lehrer-Ost in einer Zeitschrift-West nicht ganz risikofrei. Arbeitsschwerpunkte blieben die Dübener Heide, der südliche Fläming, die Altmark und das mittlere Elbtal. Neben der Segetalvegetation galt sein besonderes Interesse den annuellen Uferfluren der Elbufer und der -altwässer. Stolz präsentierte er noch 2019 u. a. das Vorkommen von *Cyperus michelianus* am Elbaltwasser bei Bleddin, das er 1963 dort entdeckt hatte. Auf unseren Jahrestagungen berichtete er letztmalig 2012 in Strehla in seinem Vortrag „50 Jahre Beobachtungen an Schlammfluren im mittleren Elbtal“ über seine in diesem Naturraum gesammelten

Erfahrungen. Selbstverständlich war für ihn seit 1978 die Mitarbeit an der Ausarbeitung diverser Roter Listen der Gefäßpflanzen für verschiedene Gebiete des heutigen Landes Sachsen-Anhalt.

Mit der Geburt seines Sohnes Frieder (1974), benannt nach seinem inzwischen verstorbenen Studienkameraden, dem Mykologen FRIEDER GRÖGER (1934–2018), ergab sich eine grundlegende Zäsur. Nun war sein Aktionsradius drastisch eingeschränkt. Der Jubilar machte jedoch aus der Not eine Tugend. Kinderwagen schiebend wandte er sich jetzt den auf den Pflanzen vorkommenden obligat phytoparasitischen Kleinpilzen zu, später auch mit größerem Aktionsradius. Für den Beginn seines „zweiten Lebens“, wie er es oftmals etwas verschmitzt bezeichnete, waren seine exzellenten Pflanzenkenntnisse eine hervorragende und unabdingbare Basis. Schnell entwickelte er sich, auch dank der Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten wie UWE BRAUN (Halle/S.), HILDEMAR SCHOLZ (Berlin) und WOLFGANG DIETRICH (Annaberg-Buchholz), zu einem der besten Kenner dieser Organismengruppe in Ostdeutschland. Motivierend hierfür war sicherlich auch die Entdeckung von *Tolyposporium montiae* an den Sprossachsen von *Montia* sp. neu für Mitteleuropa, worüber er zusammen mit H. SCHOLZ 1976 in der „Nova Hedwigia“ publizierte.

Seit 1989 veröffentlichte er zu dieser Thematik zahlreiche Artikel. Zu diesen gehört u. a. der 2006 in unseren „Verhandlungen“ erschienene „Beitrag zur Kenntnis phytoparasitischer Kleinpilze in der Niederlausitz“, in den auch die Ergebnisse der jahrelangen Zusammenarbeit mit HUBERT ILLIG (Luckau), der all die Jahre zuvor fleißig Material sammelte und zur Bestimmung dem Jubilar zusandte, einfließen (JAGE et al. 2006). Danach erhobene Daten harren der Veröffentlichung. Bereitwillig lieferte H. JAGE außerdem all seine erhobenen Brandpilzdaten für die von HILDEMAR und ILSE SCHOLZ zusammengestellten, 2000, 2004 und 2012 in den „Verhandlungen“ erschienenen Nachträge zur Brandpilzflora Deutschlands (SCHOLZ & SCHOLZ 2000, 2004, 2012).

Der Laudator hatte 1991 bei seiner ersten Teilnahme an einer Jahrestagung unseres Vereins in Lehnin den ersten Kontakt mit HORST JAGE. Der Zufall wollte es, dass wir zusammen mit einem damaligen Arbeitskollegen von mir das Zimmer teilten. Neben dem regen Gedankenaustausch profitierte ich auch von seinen didaktischen Fähigkeiten, Dinge zu vermitteln, so dass ich vollbeladen mit neuem Wissen von der Tagung nach Hause fuhr. Der Versuch des Jubilars, mich für die Kleinpilze zu begeistern, musste leider zunächst scheitern, galt es doch erst einmal genügend botanische Artenkenntnisse aufzubauen. Erst sechs Jahre später bei der oben geschilderten Exkursion am Neuendorfer See/Unterspreewald gingen wir dann mit anderen Mykologen auf die gemeinsame Kleinpilzpirsch. Kurze Zeit später, am 30.09.1997, seinem 62. Geburtstag, führte die zweite gemeinsame Exkursion durch die Döberitzer Heide und das Ferbitzer Bruch. Zahlreiche Belege im Herbar des Verfassers zeugen noch heute von diesen Treffen, denen später viele weitere folgen sollten.

Anlässlich seines 65. Geburtstages am 30.09.2000 lud HORST JAGE einige Gleichgesinnte zu einem Kleinpilzexkursionswochenende nach Sackwitz, seinem Kindheitsort, ein. Dies war der Auftakt für eine seither jährlich einmal stattfindende Kleinpilztagung. Organisierte der Jubilar die ersten fünf Tagungen stets in Sachsen-Anhalt, wurden seither bei wechselnder Organisation – mit Ausnahme der Stadtstaaten – fast alle Bundesländer Deutschlands besucht (Rheinland-Pfalz folgt 2020), um bestehende Kenntnislücken zu füllen. Die 20. Kleinpilztagung fand 2019 an historischer Stelle wieder in Sackwitz mit insgesamt 22 Teilnehmern statt. HORST JAGE hatte es im Laufe der Jahre geschafft, seine Begeisterung für die Kleinpilze auf zahlreiche weitere Mitstreiter zu übertragen.

Unter den inzwischen über 50 Artikeln mykologischen Inhalts sollen die beiden im Verbund mit weiteren Mykofloristen konzipierten Zusammenstellungen der Neufunde Echter Mehлтаupilze in Deutschland (JAGE et al. 2010) bzw. zu den Falschen Mehлтаuen in Deutschland (JAGE et al. 2017), beide als Sonderband der „Schlechtendalia“ erschienen, besonders hervorgehoben werden. Sie legen Zeugnis ab von der jahrzehntelangen intensiven Beschäftigung des Jubilars mit diesen Organismengruppen und die erfolgreiche Einbindung weiterer mykologisch Interessierter in diese Erfassungsarbeiten. 2016 erschien außerdem die 62 Seiten umfassende Checkliste der phytoparasitischen Kleinpilze Sachsen-Anhalts. Sie stellt die Grundlage für die Erarbeitung einer Kleinpilzflora Sachsen-Anhalts dar. Deren 1. Band beinhaltet die Falschen Mehлтаue, die Rost- und Brandpilze und wird 2020 erscheinen. Der 2. Band ist partiell bereits bearbeitet und wird hoffentlich 2021 oder 2022 gedruckt vorliegen. Die im Zuge seiner eigenen immensen Sammeltätigkeit zusammengetragenen Aufsammlungen – bis zu 4.000 in einem Jahr herbarisierte Belege sind in den inzwischen 229 durchnummerierten Exkursionstagebüchern dokumentiert – bilden gemeinsam mit den ihm von gleichgesinnten Mitstreitern zugesandten Daten und Belegen aus diesem Bundesland die Grundlage für dieses Mammutwerk. Bereitwillig und oft auch mit Vergnügen sichtete und bestimmte er in all den Jahren das ihm zugeschickte Material. Mit Akribie und Akkuratesse hat er all die Daten bis heute in seinem auf Karteikarten basierenden, in der Literatur etwas profan als „Kartei Jage“ bezeichneten Register nach verschiedenen Gesichtspunkten sortiert. Bevor andere den Computer hochgefahren haben, hat er bereits die entsprechende Karteikarte gezückt und gibt bei diversen Anfragen bereitwillig, schnell und umfassend Auskunft.

Fast alle seiner inzwischen ca. 55.000 Belege umfassenden eigenen Aufsammlungen befinden sich nun im Senckenberg-Herbarium Görlitz. Viele davon wurden inzwischen ausgeliehen und flossen in zahlreiche phylogenetische und morphologische Studien der verschiedenen Kleinpilzgruppen ein. Die intensive Beschäftigung mit diesen Organismen bringt es mit sich, dass man dabei auch auf Proben stößt, die sich keiner der bis dahin bekannten Arten zuordnen lassen. An der Neubeschreibung von insgesamt vier Taxa (*Entyloma cosmi*, *Peronospora verbena*,

Stegocintractia capitata und *Spergularia echinosperma* subsp. *albensis*) war HORST JAGE bisher beteiligt. Ihm und seinem Wirken für die Erforschung der Kleinpilze in Deutschland und Mitteleuropa zu Ehren wurden drei Arten nach ihm benannt (*Peronospora jagei* auf *Stachys palustris*, *Puccinia jageana* auf *Carex tomentosa*, *Ustilago jagei* auf *Agrostis rupestris* und *A. stolonifera*).

Für die weitere Zukunft wünschen Dir die Mitglieder des Botanischen Vereins Gesundheit und Wohlergehen und weiterhin viel Schaffenskraft!

*

In der von ILLIG et al. (2016) zum 80. Geburtstag von HORST JAGE verfassten Gratulation gibt es eine Auflistung der bis dahin von ihm publizierten 96 Artikel. Ergänzend werden hier die danach erschienenen Arbeiten aufgeführt.

97. KUMMER, V. & H. JAGE 2015: *Pucciniastrum areolatum* (Fr.) G.H. Otth. – In: KRUSE, J., KUMMER, V. & H. THIEL 2015: Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze (4). – Z. Mykol. 81: 194–197.
98. KUMMER, V., JAGE, H. & J. KRUSE 2015: *Entyloma eschscholziae* Harkn. – In: KRUSE, J., KUMMER, V. & H. THIEL 2015: Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze (4). – Z. Mykol. 81: 207–209.
99. KRUSE, J., KUMMER, V. & H. JAGE 2015: *Macalpinomyces spermophorus* (Berk. & M.A. Curtis ex de Toni) Vánky. – In: KRUSE, J., KUMMER, V. & H. THIEL 2015: Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze (4). – Z. Mykol. 81: 210–212.
100. KRUSE, J., THIEL, H., CHOI, Y.-J., HANELT, D., JAGE, H., KLENKE, F., LUTZ, M., RICHTER, H., RICHTER, U. & V. KUMMER 2016: Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze (5). – Z. Mykol. 82: 145–191.
101. JAGE, H., KLENKE, F., KRUSE, J., KUMMER, V. & M. SCHOLLER 2016: Beitrag zur Kenntnis der pflanzenparasitischen Kleinpilze der Inseln Rügen und Vilm (Mecklenburg-Vorpommern). – BfN-Scripten 435: 1–47.
102. JAGE, H. 2016: Phytoparasitische Kleinpilze (Ascomycota p.p., Basidiomycota p.p., Blastocladiomycota p.p., Chytridiomycota p.p., Oomycota p.p., Cercozoa p.p.) Checkliste. Stand: Juli 2016. – In: FRANK, D. & P. SCHNITTER (Hrsg.): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text, Rangsdorf, S. 438–500.
103. JAGE, H., KLENKE, F., KRUSE, J., KUMMER, V., SCHOLLER, M., THIEL, H. & M. THINES 2017: Neufunde und bemerkenswerte Bestätigungen phytoparasitischer Kleinpilze in Deutschland – Albuginales (Weißroste) und obligat biotrophe Peronosporales (Falsche Mehltaue). – Schlechtendalia 33: 1–134.
104. JAGE, H. 2017: Beitrag zur Kenntnis der pilzlichen Phytoparasiten im Raum Staßfurt (Messtischblatt 4135). – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt 56: 9–15.
105. KRUSE, J., THIEL, H., BEENKEN, L., BENDER, H., BRAUN, U., ECKER, J., JAGE, H., KLENKE, F., OSTROW, H., RÄTZEL, S., SCHMIDT, M. & V. KUMMER 2018: Bemerkenswerte Funde phytoparasitischer Kleinpilze (9). – Z. Mykol. 84: 87–135.

Außerdem sind in der Literatur-Datenbank der Botanischen Vereins folgende bislang nicht zitierte Beiträge aufgeführt:

- JAGE, H. 1964: Neue Fundorte und bemerkenswerte Fundbestätigungen von höheren Pflanzen aus dem südlichen Fläming und dem mittleren Elbtal (rechtselbischer Anteil). – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101, H. 1: 59–70.
- JAGE, H. 1964: Über das gegenwärtige Vorkommen von *Lolium remotum* Schrank. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101, H. 1: 77–82.
- JAGE, H. & O. VOIGT 1964: *Linaria dalmatica* (L.) Miller als Autobahnbegleiter in Mitteldeutschland. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 101, H. 1: 83–84.
- JAGE, H. & I. JAGE 1967: Zur Flora der Altmark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 104: 54–62.
- JAGE, H. & I. JAGE 1969: Zur Geschichte der Floristik in der Altmark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 106: 5–6.
- KUMMER, V. & H. JAGE 2003: Bemerkenswerte Pilzfunde auf der 33. Brandenburgischen Botanikertagung in Perleberg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 363–375.
- KLENKE, F. 2005: Dr. HORST JAGE – 70 Jahre. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 138: 191–192.

Literatur

- ILLIG, H., KUMMER, V. & U. RICHTER 2016: Dr. HORST JAGE zum 80. Geburtstag. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 52: 91–98.
- JAGE, H. 1968: Vorarbeiten zu einer Flora der Dübener Heide und ihrer näheren Umgebung. 5. Beitrag. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 105: 52–63.
- JAGE, H. 1974: Vorarbeiten zu einer Flora der Dübener Heide und ihrer näheren Umgebung. 6. Beitrag. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 109–111: 3–55.
- JAGE, H., KUMMER, V., ILLIG, H. & W. PETRICK 2006: Beitrag zur Kenntnis phytoparasitischer Kleinpilze in der Niederlausitz (Land Brandenburg), Teil 2. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 139: 195–274.
- JAGE, H., KLENKE, F. & V. KUMMER 2010: Neufunde und bemerkenswerte Bestätigungen von phytoparasitischen Kleinpilzen in Deutschland – *Erysiphales* (Echte Mehltaupilze). – Schlechtendalia 21: 1–140.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2000: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales), Nachtrag. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 343–398.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2004: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales), 2. Nachtrag. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137: 441–487.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2012: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales), 3. Nachtrag. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 145: 161–218.

Volker Kummer

